

INHALT

IM FOKUS

Stefan Kube

- 3 **Ein Brief sorgt für kirchliche Misstimmung zwischen Zagreb und Belgrad**

4 RUNDSCHAU

RELIGION & KUNST

Andreas Mertin

- 5 **Bildende Kunst und Christentum – eine sich wandelnde Beziehung**

Davor Džalto

- 8 **Orthodoxes Christentum und zeitgenössische Kunst**

Mikhail Kaluzhsky

- 11 **Kunst in Russland: Chronik einer verlorenen Freiheit**

Irina Jazykova

- 15 **Christliche Kulturereignisse in Russland**

Natascha Drubek

- 19 **Pope, Schüler, Zar und Tänzerin: Film und Religion in Russland**

Elżbieta Baniewicz

- 22 **Künstlerische Kritik am Bündnis von Thron und Altar in Polen**

Anton Šuljić

- 25 **Kirche und Kunst in Kroatien**

BUCHBESPRECHUNGEN

Victoria Smolkin

- 29 **A Sacred Space is Never Empty**

Amy Singleton Adams, Vera Shevzov (eds.)
Framing Mary

PROJEKTBERICHT

Regula Spalinger, Tatjana Vischnjakova

- 30 **Alle Kinder sind willkommen: Kinder- und Jugendzentrum „Arche“**

Liebe Leserin
Lieber Leser

Kunst bewegt, begeistert und provoziert. Dies gilt insbesondere dann, wenn religiöse Motive im Spiel sind. Noch 2012 führte die bereits in den 1980er Jahren skandalträchtige – in vieler Augen ausnehmend schöne – Fotografie „Piss Christ“ (1987) von Andres Serrano in den USA zu Verbotshandlungen: Sie zeigt ein Plastikkrucifix in einem Glas voller Urin im Gegenlicht. 2018 entwickelte sich der Film „Klerus“ des Regisseurs Wojtek Smarzowski zum Kassenschlager: Kein anderer Film hat in den letzten 30 Jahren mehr Besucher in die polnischen Kinos gelockt. Und in Russland führte eine Inszenierung der Oper „Tannhäuser“ sowohl zu Mahnwachen von Gläubigen als auch zu Demonstrationen für die Freiheit der Kunst.

Diese Schlaglichter zeigen bereits, dass Kunst und Religion in einem spannungsreichen Verhältnis zueinander stehen. Einerseits widmet sich Kunst seit jeher der Darstellung transzendenter Erfahrung und der Vermittlung religiöser Inhalte, andererseits gehören die Schaffung neuer Welten und die provokative Durchkreuzung von Erwartungen zum Repertoire künstlerischen Ausdrucks. Nicht erstaunlich sind deswegen auch die unterschiedlichen, teils heftigen Reaktionen auf verschiedene Kunstereignisse in osteuropäischen Ländern, in denen sich auch gesellschaftliche und politische Veränderungen spiegeln.

In der vorliegenden Ausgabe finden sich Beiträge sowohl aus theologischer als auch aus kulturwissenschaftlicher Perspektive über das vielfältige gegenwärtige Kunstgeschehen in Osteuropa. Andreas Mertin und Davor Džalto vermitteln jeweils einen Überblick über das Verhältnis der westlichen und östlichen Kirchen zu moderner Kunst. Dabei erinnert Džalto daran, dass die Kunstbewegungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stark von der Auseinandersetzung orthodox geprägter Künstler mit moderner Kultur geprägt wurden. In Russland sind Ausstellungen aktueller Ikonenmalerinnen und von Künstlern, die neue Gestaltungsformen kirchlicher Kunst kreieren, ebenso Teil des Kulturschaffens wie provokative Inszenierungen. Dies beleuchten die Beiträge von Mikhail Kaluzhsky über die gegenwärtige repressive Kulturpolitik in Russland, von Natascha Drubek über die russische Filmszene und von Irina Jazykova über innovative Kunstprojekte, die einen konstruktiven Dialog zwischen Kunst und (orthodoxer) Theologie anregen wollen. Zudem setzen sich Elżbieta Baniewicz und Anton Šuljić mit dem Verhältnis von Kunst und Kirche in Polen und Kroatien auseinander. Insgesamt scheint sich Mertins These zu bestätigen, dass die „Räume des Sozialen“ das große gemeinsame Thema von Kunst und Religion in der Gegenwart sind, das sowohl zu heftigen Konfrontationen als auch zu fruchtbarem Austausch führen kann.

Regula Zwahlen

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.